

# Flekkefjord – 12.6.2009 bis 26.6.2009 – Haus Fjellgaten

## Die Anreise:

Am 10.6 Nachmittags packten wir, Matthias und Claudia, unser Auto mit all den Sachen voll. Es ist immer wieder ein tolles Gefühl, wenn alles verstaubt ist. Am nächsten morgen sollte es früh losgehen, aufstehen um 3 Uhr, geplante Abfahrt gegen 4 Uhr früh, noch schnell die gekühlten Sachen einladen und Los!!!!!!! Die Reiseroute geht von Dillingen (Bayern) über Hamburg (Zwischenstopp, noch was zu erledigen) nach Hirtshals, wo wir dank etlicher Baustellen in Dänemark erst um 19:30 Uhr ankamen. Die Fähre fuhr bei ruhiger See um 20:45 in Hirtshals ab und legte um Mitternacht in Kristiansand an. Von dort ging's nach Flekkefjord auf den Schotterparkplatz vor dem Rema 1000, wo wir um ca. 02.00 ankamen. Unsere erste Nacht in Norge verbrachten wir, wie geplant, im Auto.

## 1 Tag, 12.6.09:

Vormittags vertrieben wir uns die Zeit mit Sightseeing in Flekkefjord und Grønnes und besorgten uns Infos über Wetter und über alle möglichen Freizeitaktivitäten. Den Parkausweis für 2 Wochen gab's im Gemeindehaus. Um 12 hat uns unser Vermieter Alfred Sand dann schon vor der eigentlich ausgemachten Zeit ins Haus gelassen, da unsere Vormieter bereits um 5 Uhr morgens abgereist sind. Also erst mal Haus und Boot besichtigen, anschließend Auto ausladen und, ganz wichtig, was Gescheites essen! Nach dem Essen und zusammenbauen des ganzen Angelzeugs haben wir unsere erste Ausfahrt gemacht. Es gab aber keinen Fisch für uns. Die Sonne schien wunderbar, leider gab's auch sehr viel Wind, der uns vernünftige Driften unmöglich machte. Später gingen wir noch in Flekke spazieren und trafen uns mit Member Forellenfischer im Kanal. Wir waren dort Zeugen der 3 wunderschönen Aale, die die beiden dort gefangen haben. Dazu gab es deftige Livemusik aus Flekkefjord und anschließend aus dem Maritim.

## 2. Tag, 13.6.09:

Ausschlafen nach den Strapazen der Fahrt war geplant. Aufgestanden sind wir dann doch schon um 8 Uhr und frühstückten dann erst mal ausgiebig. Anschließend haben wir uns aufs Wasser gewagt. Weit sind wir aber nicht gekommen, da der Wind schon recht ordentliche Wellen formte. Der Notnagel hieß BBB, dort ging dann die Post ab, gierige Köhler schnappten sich Pilker und Beifänger. Nach 9 Fischen zwischen 45 und 56cm traten wir die Heimfahrt an. Mit dem 58er Köhler hatte Claudia die Latte bei unserem internen Duell zum Angelkönig mal hoch angesetzt. Leider haben wir verpasst, davon ein Foto zu machen. Abends gab dann Smokie sein bestes bei einem abendlichen Konzert.

### 3. Tag, 14.6.09:

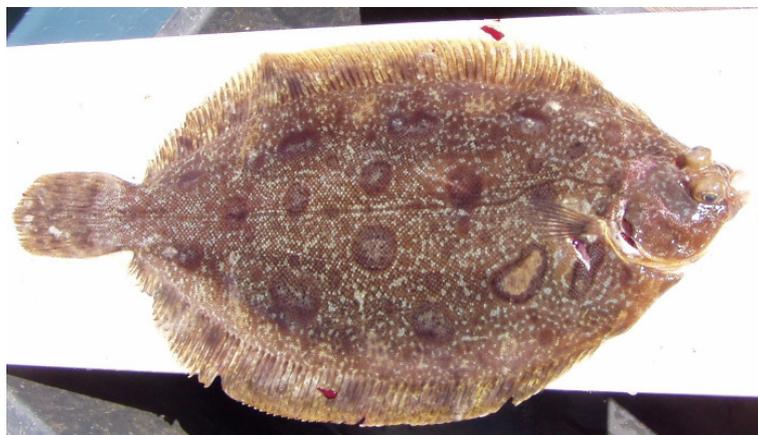
Wir fahren heute erst abends aufs Wasser, da Claudia die Sonne gestern doch stärker erwischt hatte als gewollt. Wir fahren auch nicht weit und pilkten im Flekkefjord ohne Erfolg ein paar Kanten ab. Das Abendessen holten wir in der BBB ab, wo noch ein paar Köhler bissen. Plötzlich zog unter unserem Boot ein Schwarm Makrelen durch. Wir ergatterten noch eine, da die Angeln erst nach oben geholt werden mussten und der Schwarm gleich weiterzog.

Abends haben wir es noch auf Aal versucht, aber relativ bald aufgegeben, da viele Boote auf dem Kanal das Angeln zur Geduldsprobe werden ließen.

### 4. Tag, 15.6.09

Auch Heute machten wir uns morgens keinen Stress. Nach spätem und ausgedehntem Frühstück fahren wir bei etwas Wind in den Vollesfjord und ärgerten die Stonies.

Leider war Herr Steinbeißer nicht in Beißlaune und uns ärgerten die kleinen Wittlinge und Zwergköhler, indem sie uns die Köder von den Haken knabberten. Auf dem Heimweg machten wir noch nen kurzen Stopp in der BBB. Dort biss ein Fisch, der uns noch unbekannt war. Die spätere Recherche ergab, dass es eine Rotzunge ist. Matthias ging später noch alleine in die Rentnerbucht und wollte sein Glück mit Naturköder auf Plattfisch versuchen. Es bissen lediglich kleine Tangdorsche, die weiterschwimmen durften.



Claudias Rotzunge

## 5. Tag, 16.6.09

Heute sind wir zu den Inseln im Flekkefjord gefahren. Dort hatten wir Echos, die sich leider als noch zu kleine Dorsche entpuppten. Später fuhren wir noch zu den Lachsfarmen im Stolsfjord. Die Versuche mit Speedpilken brachten keinen Fisch. Noch die Uferkanten nach Pollack abgeklopft, aber ohne Ergebnis. Auf dem Heimweg stoppten wir noch in der BBB, um nicht als Schneider heimzugehen. Wir fingen da noch 2 schöne Köhler. Dort trafen wir auch noch Tiger51, der sich sein Abendessen sichern wollte. Abends sind wir noch in den Kanal zum Aal angeln gefahren. Heute war kaum Verkehr, aber leider auch kein Aal da. Es zuppelte zwar öfters an den Ruten, doch ins Boot konnten wir nur 2 Seesterne bringen, die mit Köderklau beschäftigt waren.

## 6. Tag, 17.6.09:

Heute war ein recht gemütlicher Tag, die Sonne schien und es windete nicht mehr so stark. Wir haben zudem auf dem Wasser Lilli & Leinehunter sowie Forellenfischer & Familie getroffen. Ziel unserer Angeltour waren die Inseln zwischen Flekkefjord und Stolsfjord. Hier konnte Matthias seinen ersten Pollack überhaupt überlisten. Es folgten noch einige Dorsche und Köhler, die aber weiterschwimmen durften, um noch etwas zu wachsen. Gelegentliche Makrelen sorgten für kurzweiliges Angeln in dieser tollen Landschaft. Abends fing es dann an zu regnen.

## 7. Tag, 18.6.09:

Heute Nacht hat es geschüttet wie aus Eimern. Das ging bis zum Frühstück so weiter. Dann allerdings klarte es etwas auf und die Sonne spitzelte sogar durch die Wolken. Nach einem gemütlichen Frühstück verbrachten wir den Vormittag mit Relaxen bei guter Literatur. Zum Mittag gab's Fisch und Steak. Der Nachmittag diente zur weiteren Planung unseres Aufenthaltes. In der Touristeninfo bekamen wir alle Infos und noch viel mehr Angebote, als wir in einer Woche überhaupt wahrnehmen können. Übermorgen sollte es nach Hydra gehen. Anbei noch zwei Fotos aus Flekkefjord.



### 8. Tag, 19.06.09:

Heute Nacht hat es etwas geregnet. Nach dem Mittagessen klarte es aber auf und wir haben uns aufs Wasser gewagt. Es windete aber immer noch ordentlich, weshalb wir beschlossen, im Flekkefjord zu bleiben. Unser Ziel wurde dann die nahe gelegene BBB. Dort trafen wir nochmals Tiger51, der mit seiner Truppe dem Wetter trotzte und vormittags zum Fußballfeld fuhr. Dort war aber auch kein Blumentopf zu gewinnen und da es Fisch zum Abendessen geben sollte, suchten die Kollegen auch die BBB auf. Ich und Claudia fingen 6 Köhler um die 50 cm und eine 39,5 cm lange Rotzunge. Während des Filetierens hat es auch schon wieder zu regnen begonnen.



Rotzunge von Matthias

### 9. Tag, 20.06.09:

Heute Morgen sind wir zeitig aufgestanden. Unser Ziel war der „Hagasen“ auf Hidra. Wir fuhren mit der Fähre um 9:25 nach Hidra rüber. Anschließend fuhren wir Richtung Kirkehamn und bei der Abzweigung nach Ulland parkten wir auf dem Schotterparkplatz. Von dort ging es auf Schusters Rappen weiter zur Festungsanlage.

Die Landschaft ist herrlich und der Weg lässt sich auch von Ungeübten bewältigen, da die Strecke nicht lang ist. Stabiles Schuhwerk ist aber ein Muss! Nach kurzer Wanderung sieht man bereits die ersten Ruinen der ehemaligen Anlage. Ab hier kann jeder selbst entscheiden, wie viel er betrachten möchte. Unser Tipp: Auf dem Berg nördlich gibt es ein Gipfelbuch in einer blauen Plastikröhre.

Die Anlage ist zum Teil gut in Schuss, die Feuerleitzentrale ist sogar mit Plexiglasscheiben versehen. Leider sind diese schon recht milchig. Die überdachten Laufgräben können begangen werden. Man hat stets eine gute Aussicht über die

See, Kirkehamn und den Eingang zum Hidrasund. Insgesamt ist es ein lohnendes Ziel für einen Halbtagesausflug.

Am Nachmittag waren wir im Flekkefjord unterwegs und erwischten leider nichts. Auf dem Heimweg entdeckten wir bei den 4 Schiffen noch ein Schwarmecho auf dem Echolot. Es entpuppte sich als ein Schwarm großer Heringe von denen wir aber nur einen ins Boot brachten. Der Spuk war auch so schnell vorbei, wie er begonnen hatte. Anbei noch Bilder vom Hagasen.











### 10. Tag, 21.06.09:

Morgens brachen wir auf, um den Stonies im Vollesfjord auf den Zahn zu fühlen. Weiter entfernte Plätze fielen aufgrund des immer noch starken Windes aus. Leider ließen sich die Stonies nicht überzeugen, aber Claudia konnte einen verwertbaren Pollack überlisten und im „Fischkindergarten“ für Unruhe sorgen. Gelegentliche Makrelen sorgten dennoch für kurzweiliges Angeln. Kurz nach Hochwasser wollten wir es nochmals versuchen und trafen eine lustige Truppe aus der Stuttgarter Gegend auf dem Wasser, welche schon ein paar Köhler hatte. Dieser Truppe schlossen wir uns an und konnten 10 Köhler zwischen 45 und 54cm überlisten. Mit "schwäbischer Frauenpower" und 2 Dubletten erlangte Claudia die Anerkennung aller Anwesenden. Insgesamt konnten wir heute gut 6,5kg Köhlerfilet einfrieren.



### 11. Tag, 22.06.09:

Heute war Fischtechnisch nicht viel zu holen (nur 1 Köhler). Die Fahrt zu viel versprechenden Plätzen vereitelte deftiger Wind. Fürs Abendessen sowie morgen Mittag reicht es dicke und mit dem Boot bei Sonnenschein übern Innenfjord fahren ist auch nicht schlecht.

Da es mit dem Angeln nicht so dolle war, haben wir noch die Badeinsel Torsoy besucht. Hier kann man toll picknicken und Grillmöglichkeiten gibt's auch. Sogar eine Toilette und fließendes Wasser ist vorhanden.

### 12. Tag, 23.06.09:

Heute waren wir auf dem Storeheia und sind dann weiter Richtung Helle gewandert. Das ist eine schöne Wanderung durch relativ feuchte Vegetation. Neben Kiefern und Birken wächst hier auch der Sonnentau. An dem kleinen See, dem Helletjörn, kehrten wir dann wieder um. Es soll ja schließlich ein Erholungsurlaub bleiben.

Nachmittags haben wir uns mit dem Boot zwischen die zahlreichen Norweger gemischt, die den sonnigen Nachmittag an „Sankt Hans“ auf ihre Weise genossen. Am späten Abend wurden zahlreiche Feuer entzündet, wobei sich eines auf einem Floß mitten im Fjord befand. Ein interessantes Schauspiel!



Der Aufstieg zum Storeheia



Blick auf den Flekkefjord



Sankt Hans Feuer auf dem Flekkefjord um 23.00 Uhr

### 13. Tag, 24.06.09:

Heute waren wir in der Rentnerbucht, dem Stolsfjord und um die Inseln im Flekkefjord herum. Eigentlich wollten wir mal in der Strandsfjord, aber bereits nach Risholmen formte der Wind nette Wellen mit ordentlich Krönchen darauf. Also: Kommando zurück!

Anfangs ging recht wenig, dann kam ein Wittling. Im Straumsundet bei Torsoy fanden wir einen Schwarm Köhler, die leider alle noch zu klein waren. Dann kam ein Klopper, den ich fast auf Ansage auf ein Echo im Mittelwasser fing. Ein Köhler mit 54cm schnappte sich den Beifänger. Kurz darauf folgte noch einer mit 35cm, der leider verangelt war.

Bei einem gemütlichen Abend auf dem Balkon schmiedeten wir einen Plan, wie wir den Letzten Angeltag gestalten. Der Wetterbericht war äußerst viel versprechend.



### 14. Tag, 25.06.09:

Heute starteten wir früh morgens, um die gemeldete Windstille zu nutzen. Bei Ententeich ging's raus aus Flekkefjord, im Stolsfjord kräuselte sich das Wasser nur an wenigen Stellen. Dann ging's südlich um Risholmen, dem Fahrwasser folgend, rum in den Strandsfjord. Im GPS fanden sich noch Stellen aus dem Vorjahr, ein paar Berge auf der Ostseite von Hidra. Die pilkten wir ab, aber der Erfolg stellte sich trotz zahlreicher Echos nicht ein.

Claudia schlug vor, mal durch den Hidrasund zu fahren, um mal „schauen ob was da ist“. Claudia übernahm das Echolot und meldete kurz nach der Lachsfarm: „Schwarm auf 30 bis 60m“. Ok, Maschine stopp und Angeln runter. Komisch war, dass die Schnur bei Claudia stehen blieb und bei mir noch weiter lief, trotz fast identischen Materials. Madame hat das richtig gedeutet und mal nen dezenten Anhieb gesetzt. Dann rummste es auch schon bei mir und wir standen mit Doppeldrill im Boot. Nach nettem Drill kamen 4 Köhler an die Oberfläche. 3 in die Kiste, einer zum Wachsen

wieder zurück ins Wasser. Im Sund war zwar kaum Wind, aber ordentlich Strömung, wodurch wohl über den Schwarm wegdrifteten. Nach kurzer Orientierungsfahrt fanden wir ihn leider nicht mehr, aber es waren noch ein paar Echos im Wasser. Die stellten sich als etwas größere Köhler als die vorherigen heraus. Mittels Speedpilken konnten wir ein paar zum Beißen überreden.

Kurz nach Niedrigwasser tauchten auf dem Echolot wieder viele Echos auf 60m auf. Wir trieben nun lange Zeit fast auf der Stelle und der Schwarm blieb unterm Boot. Es war wie ein Rausch, regelmäßig schnappten sich Köhler den Pilker oder Beifänger. Es gesellte sich auch Kleinköhler und Wittling dazu, wodurch wir ca. ¼ der Fische zurückließen. Unser Mindestmaß liegt bei 40cm. Nachdem die Maurerbütte gut gefüllt war beendeten wir die Angelei. So schön wie es auch war, aber man möchte ja nicht übertreiben.

Insgesamt erbeuteten wir 29 Köhler zwischen 40 und 52cm, das gab ordentlich Filet und die Anerkennung der am Bootssteg wohnenden Norweger über den tollen Fang. Nach dem Filetieren gab's Essen und dann wurde das Boot geschrubbt.

An diesem Tag wäre der Siragrunden sicherlich möglich gewesen, aber alleine wollten wir nicht so weit raus.

#### 15. Tag, 26.06.09:

Heute sind wir schon um 6 Uhr aufgestanden um die Wohnung zu putzen und das Auto einzuladen. Gegen 11 kam dann unser Vermieter, Alfred Sand, vorbei und nahm die Wohnung und das Boot ab. Nach einer herzlichen Verabschiedung starteten wir nach Kristiansand, wo wir noch etwas bummelten, bis die Fähre kam. Am nächsten Tag um 8 Uhr waren wir dann zu Hause.

#### Fazit:

Dies war ein toller Urlaub zu zweit in Südnorwegen, der deutlich stressfreier ablief, als der Norgeurlaub 2008. Aber genauso war das ja auch geplant und bei zwei Wochen Urlaub hat man deutlich mehr Möglichkeiten, den Aufenthalt zu gestalten. Dazu trug auch bei, dass die Nervensägen vom Vorjahr nicht dabei waren.

Das Haus „Fjellgaten“ von come2norway ist optimal für 2 Personen. Genauso verhält es sich mit dem dazugehörenden Boot. Der angenehme Vermieter rundet den positiven Gesamteindruck ab. Das Boot ist mit 30PS motorisiert und erreicht 10 Knoten Spitze. Es liegt stabil im Wasser und ist gut in Schuss, es gab keinerlei Probleme. Claudia machte es sich bei längeren Fahrten auch mal in der Kabine gemütlich. Umfangreiches Zubehör erhöht Komfort und Sicherheit an Bord. Z.B. 2x 25l Tanks, Leinen, Feuerlöscher, Badeleiter und ein Rettungsring mit Leine. Feststoffwesten sind selbstverständlich auch an Bord. Das Humminbird Echolot reicht für das Gebiet vollkommen aus, eine deutsche Bedienungsanleitung ist vorhanden. Ein Hand GPS Gerät ist auch vorhanden, ich habe aber mein eigenes benutzt.

Die Angelei war von starken Winden, die hauptsächlich aus westlicher Richtung kamen, geprägt. Starke Drift und hohe Wellen erschwerten das Angeln bzw. vereitelte öfter die Ausfahrt zu den weiter entfernten Plätzen. Es fand sich aber stets ein Platz, an dem man gemütlich Angeln konnte. Das leichte Gerät und max. 2 Beifänger stellten sich als das optimale Gerät heraus. Beim Finden und Fangen der Fische waren wir deutlich erfolgreicher als beim letzten Mal. Insgesamt haben wir 7

verschiedene Fischarten gefangen und ca. 30kg Filet mitgenommen, wobei auch einiger Fisch vor Ort gegessen wurde.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen bedanken, die uns mit reichlich Tipps für diesen Urlaub versorgt haben.

Ach ja, die nächste Reise nach Norwegen ist schon in Planung.

Liebe Grüße, Matthias & Claudia